

## Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger in Zehlendorf,

die SPD Zehlendorf hat zur Verbesserung der städtebaulichen Situation ein neues Programm erarbeitet, welches Sie auf den vorstehenden Seiten einsehen konnten.

Unser Zehlendorfer Zentrum ist ein besonderes Pflaster. Abseits der urbanen City der Hauptstadt bietet sich eine nahezu kleinstädtische Atmosphäre. Und doch besteht Handlungsbedarf für die Kommunalpolitik. Im Zehlendorfer Ortskern fehlt insbesondere ein öffentlicher Platz, an dem man sich trifft und hinsetzt. Wir brauchen eine Fläche, auf der ein größerer Wochenmarkt stattfinden kann. Zudem ist die Situation am S-Bahnhof Zehlendorf unattraktiv und die Verkehrsbelastung hoch.

Nicht alle diese Maßnahmen lassen sich sofort umsetzen – sie zeigen aber eine Richtung auf, wie die SPD den Ortskern in Zukunft sieht. Die Planungen wollen wir gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern, auch mit den anliegenden Einzelhändlern diskutieren und nicht über die Köpfe hinweg verordnen.

Lassen Sie sich von unseren Ideen inspirieren und diskutieren Sie unsere Vorschläge für Zehlendorf-Mitte mit! Wir freuen uns über Ihre Anregungen. Unterstützen Sie uns auf diesem Wege und setzen Sie der ideenlosen Politik von CDU und Grünen ein Ende.

Mit freundlichen Grüßen

Andreas Linde  
Vorsitzender der SPD-Abteilung Zehlendorf



Andreas Linde, Vorsitzender SPD Zehlendorf



## Der Dorfanger – Mittelpunkt des alten Zehlendorf

Der „Anger“ ist das Zentrum des mittelalterlichen Dorfes, topografischer Ausdruck der dörflichen Gemeinschaft. Denn das grasbewachsene Land in der Mitte zwischen zwei Straßenarmen diente als Gemeinbesitz. Hier versammelte man sich. Und hier konnte jedermann sein Vieh weiden. Zumeist gehörte auch ein Dorfteich dazu.

Auch Zehlendorf entstand im Mittelalter als ein typisches Angerdorf. Der Zehlendorfer Anger reichte einst von der Scharfstraße im Norden bis kurz vor dem heutigen S-Bahnhof im Süden. Übrig geblieben ist die große Grünfläche am Teltower Damm.

Seinen dörflichen Charakter verlor dieser Bereich ab der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, als sich Zehlendorf im Zusammenhang mit dem Ausbau des Eisenbahnverkehrs zum Vorort der Großstadt Berlin entwickelte. Damals entstanden die Geschäftshäuser auf der Ostseite des Teltower Damms. Der Stra-

ßenausbau des heutigen Teltower Damms rückte den Anger nun von der Mitte des Dorfes an die Seite. Durch die Verbreiterung der alten Chaussee, die von Berlin nach Potsdam führte (die Bundesstraße 1), verloren die Dorfkirche und das alte Schulhaus (heute Heimatmuseum) ihre Verbindung zum Dorfanger.



## Kontakt

Wir engagieren uns für Sie in Zehlendorf – treten Sie mit uns in Kontakt

E-Mail: [andreas.linde@spd-zehlendorf.de](mailto:andreas.linde@spd-zehlendorf.de)  
Telefon: 7667 9854 (Kreisbüro)

Internet: [www.spd-zehlendorf.de](http://www.spd-zehlendorf.de)

## Für den Ortsteil in Verwaltung und Parlament aktiv



Michael Karnetzki

Stellvertretender Bezirksbürgermeister und Bezirksstadtrat für die Abteilung Immobilien und Verkehr



Juliana Kölsch

Bezirksverordnete (Sozialpolitische Sprecherin, Vorstand der Bezirksverordnetenversammlung)



Ina Czyborra

Mitglied des Abgeordnetenhauses (Frauenpolitische Sprecherin)



# Unsere Ideen für Zehlendorf

[www.spd-zehlendorf.de](http://www.spd-zehlendorf.de)

# Unsere Ideen für Zehlendorf

## Gestaltungsziele der SPD im Bereich Zehlendorf-Mitte

**Wir – die SPD Zehlendorf – möchten unser Ortszentrum gestalten. Das Geschäftszentrum Zehlendorf-Mitte soll weiter gestärkt und Akzente gesetzt werden.**

Die durch die SPD Zehlendorf vorgelegte Bestandsaufnahme aus dem Ortskern – von der historischen Entwicklung zum Angerdorf bis zu Gestaltungsmöglichkeiten zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität, des Verkehrs, der Vielfalt des Handels für die Nahversorgung – hat einen Diskussionsprozess angestoßen, der Perspektiven für unser Ortszentrum mit Bürgern und Politik erörtert. Auch das Bezirksamt sowie die Bezirksverordnetenversammlung (BVV) reagierten auf die Ausarbeitungen der SPD mit der Installation einer Arbeitsgruppe – Ergebnisse sind bislang ausgeblieben.

Über die Zukunft unseres Ortskerns sollte durch einen Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern entschieden werden, der jedoch die Wettbewerbssituation zu Grunde legt. Das Einzelhandelszentrum rund um die Mitte Zehendorfs muss sich gegen große Einkaufszentren in Steglitz, Potsdam und auch Teltow behaupten. Gerade die Geschäftsaufgaben in jüngster Zeit zeigen, dass der Ortskern kein Selbstläufer ist und beispielsweise Handyshops, Filialgeschäfte und Nagelstudios nicht zwangsläufig einen attraktiven und guten Branchenmix darstellen.

Wir brauchen ein gemeinsames Leitbild für die Entwicklung des Ortskerns. Eigentlich ist dies die Aufgabe der amtlichen Stadtplanung. Zu warten, dass Investoren kommen und sich dann nach deren Wünschen zu richten, reicht nicht.

Die vergangenen zwei Jahre sind für die Gestaltung des Ortszentrums als verlorene Zeit anzusehen. Es hat sich nichts bewegt, weder hinsichtlich des zweiten Bahnhofsausgangs, noch bezüglich des Marktplatzes vor dem Rathaus. Die Verlegung des Ratskellers aus seiner unglücklichen Position hinter dem Rathaus in die Front am Teltower Damm – wo er früher war, und wo er den vorgeschlagenen Marktplatz durch ein Außencafé zur Dorfauere bereichern würde – scheitert am fehlenden Geld. Die schwarz-grüne Rathausallianz ist nicht zuletzt aufgrund des riesigen Desasters um die Sanierung des Zehendorfer Rathauses – laut Landesrechnungshof eine Verschwendung (ohne jegliche Baumaßnahme) von mehr als einer Millionen Euro – finanziell handlungsunfähig. Darüber hinaus fehlen im Rathaus Ideen und Gestaltungswille für eine konzeptionelle Umgestaltung der Zehendorfer Mitte. Wir wollen uns damit nicht zufrieden geben. Und wir wollen unsere Ideen für den Ortskern mit Ihnen, den Bürgern zusammen entwickeln.

## Attraktive Gestaltung des Dorfgangers

Der Anger war öffentlicher Raum im alten Dorf. Er soll

wieder als öffentlicher Raum nutzbar werden. Wir möchten keine teilweise Betonierung dieser Grünfläche. Stattdessen fordern wir eine Machbarkeitsstudie, ob an der Südseite des Angers der alte Dorfteich wieder angelegt werden kann. Ein Wegesystem und zusätzliche Parkbänke würden den Anger wieder begehbar machen – eine Erholungs- und Begegnungsfläche im Ortszentrum. Die SPD hat zur Belegung der politischen Diskussion einen Antrag in die BVV eingebracht, wonach mehrere Hochschulen mit der Fachrichtung Landschaftspflege und Gartenarchitektur mit dem Ziel angesprochen werden sollen, studentische Projekte zur Gestaltung der Zehendorfer Dorfauere durchzuführen. Auf diese Weise könnten wertvolle Ideen von angehenden Fachleuten gesammelt werden.

## Neuer Stadtplatz am Teltower Damm vor dem Rathaus

Vor dem Rathaus Zehlendorf soll ein zentraler Platz entstehen. Der heutige Parkhafen war einst Teil des Dorfgangers. Das Rathaus wurde an dieser Stelle 1929 in seiner Bauflucht teilweise in den Dorfganger hineingebaut. Alte Fotos zeigen aber auch nach dem Rathausbau einen Platz an dieser Stelle. Die heute hier vorhandenen Parkplätze können an den neu entstehenden Straßenrand beziehungsweise in eine etwas nach Süden verlegte kleinere Parkbucht (etwa vor der ehemaligen Theaterkasse) umgesetzt werden. Bei einer Aufwertung des geplanten Stadtplatzes brauchen wir auch Gestaltungsmaßnahmen zur optischen Verbesserung des Rathausgebäudes.

## Sperrung der Kirchstraße für den Durchgangsverkehr

Für den neuen Stadtplatz wollen wir die Kirchstraße für den Durchgangsverkehr sperren und teilweise aufpflastern. Dort soll auch der Platz für einen neuen attraktiven Wochenmarkt entstehen. Die Endhaltestelle der Buslinie 118 kann verlegt werden, wie dies jetzt schon während Veranstaltungen möglich ist. Eine Rückkehr des Ratskellers von der Martin-Buber-Straße an seinen alten Ort an der Ecke Kirchstraße/Teltower Damm ermöglicht es, einen Cafébereich am Platz zu schaffen und damit die öffentliche Nutzung des Platzes zu stärken. Damit ließe sich auch die Situation für die Königsstraße verbessern, die als schmale Anliegerstraße mit Kopfsteinpflaster inzwischen zur Umgehungsstraße für den Durchgangsverkehr zwischen der Potsdamer Chaussee und dem Teltower Damm geworden ist.

Das Bezirksamt hat Mitte 2014 mit einer Verkehrsuntersuchung prüfen lassen, ob eine Sperrung der Kirchstraße möglich ist, ohne den Verkehrsablauf der näheren Umgebung erheblich zu stören. Das Ergebnis verkündete der zuständige Baustadtrat Schmidt (CDU): Demnach



könne eine Sperrung nicht verantwortet werden. Wir meinen: Das kann nicht das letzte Wort sein. Die Kirchstraße soll zunächst verkehrsberuhigende Elemente erhalten. Durch innovative Lösungen – beispielsweise versenkbare Straßenpoller – streben wir an, zumindest für einige Tageszeiten die Kirchstraße für den Autoverkehr zu sperren und für Fußgänger und Radverkehr vollständig zu öffnen.



## Situation Umgebung S-Bahnhof und „Postplatz“

Ein zentraler Punkt bei der Gestaltung des Ortskerns ist der S-Bahnhof, auf den der Teltower Damm zuläuft und der den Verkehr auf dem Teltower Damm einengt und zwar für Fahrzeuge, Radfahrer und Fußgänger. Zumeist sieht er ausgesprochen schäbig aus.

Da die S-Bahnbrücke ohnehin saniert werden wird, ist zu prüfen, ob sich eventuell der Querschnitt der Durchfahrt vergrößern lässt, um etwas Raum für den Verkehr zu gewinnen. Außerdem wird ein zweiter S-Bahneingang geplant, der einmal den jetzigen engen und überlasteten Zugang entlastet und vor allem den Schülern einen besseren Zu- und Abgang auf der anderen Seite des Teltower Damms ohne Überqueren der Fahrbahn ermöglicht.

Den ursprünglichen Vorschlag von Senat und Bahn – den zweiten Eingang auf der anderen Straßenseite vom Bahnsteig mit einer Öffnung zum dort verlaufenden Rad- und Fußweg unter der Brücke zu schaffen – lehnen wir ab. Der enge Verkehrsraum hätte nicht die erforderliche Kapazität und wäre durch den abwärts führenden Radweg zu gefährlich. Verschiedene Alternativen befinden sich momentan in Prüfung. Der zweite Eingang in Richtung Postplatz und der Machnower Straße könnte mit einem Tunnel oder durch eine Brücke verwirklicht werden.

Auch der Zustand des bestehenden Eingangs mit seinen Verkaufsständen ist verbesserungsbedürftig.

## Aufwertung der Clayallee

In Betracht kommt der Lückenschluss von Straßenbäumen, weitere Anpflanzungen vor dem Gebäude

Berliner Straße 1 und Aufwertung des Mittelstreifens durch Bodenbelag an geeigneten Stellen. Aufgrund einer Initiative der SPD sind kürzlich einige Fahrradständer am Kaiser's Markt errichtet worden.

## Stärkung des Branchenmixes des Einzelhandels am Teltower Damm

Der Teltower Damm soll weiterhin ein Anziehungspunkt für Kundschaft aus der näheren und ferneren Umgebung bleiben. Ein Ortszentrum für die Versorgung mit Dingen des täglichen und nicht alltäglichen Bedarfs, mit allen relevanten Branchen. Ein-Euro-Shops und eine Vielzahl von Optikern und Bäckereiläden sollten kein Dauerzustand sein. Vorhandene Schmutzdeckeln müssen nachhaltig beseitigt werden. Die Gestaltung des Umfeldes ist so vorzunehmen, dass sich Kunden beim Einkauf und Anwohner wohlfühlen. Kleine Ladenflächen sollten erhalten bleiben, damit kleine, inhabergeführte Geschäfte eine Chance haben. Wir wehren uns gegen neue, überdimensionierte Einkaufszentren, wie sie an der Clayallee geplant waren.

## Fußgänger, Radfahrer und Autoverkehr im Einklang

Zehendorf-Mitte ist geprägt durch die Verkehrsachse Teltower Damm und Clayallee. Die Erfahrung zeigt, dass die Bewohner des Bezirks diesen Straßenabschnitt häufig für die kleineren und größeren Besorgungen des Alltags nutzen. Darüber hinaus ist Zehendorf auch ein wichtiger Verkehrsknotenpunkt – auch für die angrenzenden Brandenburger Gemeinden. Alle Formen der Mobilität sind in Einklang zu bringen. Hierfür bedarf es intelligenter Lösungen für die Nutzung des engen öffentlichen Straßenraums. Dazu gehört u.a. ein Konzept für die Aufstellung von Reklameschildern & Werbefahrradständern, damit die Wege der Fußgänger im Zehendorfer Zentrum nicht einem Hindernislauf gleichen. Im Gesamtkontext der Mobilität sind selbstverständlich auch Busse und Bahn ein wichtiger Bestandteil. Wir machen uns daher auch für die Aktivierung der historischen Stammbahn stark, um so eine noch bessere Anbindung des Bezirks zu erreichen.

# Kein Geld für Zehlendorf-Mitte von Schwarz-Grün

## Protest gegen die Vorlage des Bezirksamtes zur Investitionsplanung

Das Bezirksamt – unter Leitung der schwarz-grünen Mehrheit – hat für die Jahre 2011 bis 2015 eine Investitionsplanung vorgelegt, die keinen Spielraum für städtebauliche Maßnahmen in Zehendorf-Mitte vorsieht. Mit der Investitionsplanung werden größere Bauprojekte festgelegt, die nicht durch den laufenden Haushalt finanziert werden.

## Maßnahmen zur Reduzierung des Durchgangsverkehrs am Teltower Damm

Wir wissen, dass hier keine einfachen Lösungen möglich sein werden. Wir wollen aber untersuchen lassen, wie vor allem der LKW-Verkehr von Zehendorf-Süd auf benachbarte Routen geleitet werden kann. Dazu muss zunächst eine Untersuchung hinsichtlich Herkunft und Zielorte der Verkehre erfolgen.



## Neue Überlegungen zu den Parkplatzproblemen im Zehendorfer Zentrum

Die Geschäfte haben Anspruch auf ausreichenden Parkraum für den Kundenverkehr. Doch nicht alle Parkplätze müssen direkt vor der Ladentür liegen. Das Parkleitsystem verweist schon heute auf Parkflächen in der Umgebung. Neue Überlegungen sollen sich auf die Prüfung beziehen, wo zusätzliche Parkplätze entstehen können, um den Parkdruck am Teltower Damm zu reduzieren. Wir wollen prüfen, ob sich in der für den Durchgangsverkehr zu sperrenden Kirchstraße zusätzliche Parkplätze schaffen lassen. Wir wollen Möglichkeiten prüfen, nicht genutzte Bahn-Flächen am S-Bahnhof als Parkraum zu erschließen und an geeigneten Stellen Kurzparkzonen einzurichten.

Die SPD hatte die hier vorgeschlagenen Maßnahmen zur Neugestaltung in der Bezirksverordnetenversammlung vorgestellt. Hierdurch wären Gelder von insgesamt EUR 500.000,- erforderlich gewesen.

„Wir werden in den Haushaltsberatungen weiterhin für die dringend erforderliche Verbesserung der Situation in Zehendorf-Mitte eintreten“, versprach der SPD-Abteilungs vorsitzende Andreas Linde.